

Der Herbende Wald.

Roman von Frau Alfred v. Guern.

(Vollendung.)

Röhl mochte wohl einsehen, daß er sich im Ton vergriffen hatte und zu weit gegangen war. Die Zeitung, Herr Graf, wenn ich mich in der ersten Bestürzung und Aufregung hinreißen ließ, aber das werden Sie selbst nicht in Abrede stellen können, daß Grafin Marianne mir gegenüber ihr Wort gebrochen hat, daß sie —

„Sie sagen, Herr Röhl!“ Mit flammenden Augen, wachsam im Gesicht, hand das junge Mädchen auf der Schwelle der zum antiken Bibliothekzimmer führenden Tür. „Sie sagen!“ wiederholte sie noch einmal voll lächelnder Verachtung. Doch der Fabrikbesitzer ließ sich nicht so schnell einschüchtern, und aus seiner Stimme klang unverhüllter Stolz. „Ab — Sie belieben zu — borschen, Stomische?“ — „Nennen Sie es, wie Sie wollen! Die Tür war nur angelehnt, ich trat erst vor einer Minute ein und mußte jedes Wort, das Sie sprachen, hören — und nun ragen Sie: Habe ich Ihnen je eine bestimmte Zusage, ein verbindliches Versprechen gegeben?“ Vor dem Glanz der dunklen Augenmerse schlug Röhl unwillkürlich die Hände nieder, seine Sicherheit geriet bedenklich ins Wanken, und ändernd schwand er zu: „Nein, in dieser Form nicht, doch glaube ich mich immerhin zu der Annahme berechtigt.“

Mariannes Oberlippe hob sich ein klein wenig über die zügelnden Lippen: „Für einen Herrnum Jüdischland können Sie mich jedenfalls nicht zur Verantwortung ziehen! Und nun, Herr Röhl, ich habe Ihnen, meinem Vater und mir diese Stunde gern erspart, aber ich halte es für meine Pflicht, Ihnen zu erklären, daß ich auch, abgesehen von allem, was sich zwischen gestern und heute ereignet hat, niemals die Ihre geworden wäre!“

Der Fabrikbesitzer war aufgesprungen, wie unter einem Feuertrommel schmeitete er, kaltweiß im Gesicht, zurück. „Das — das ist eine Beleidigung!“ knirschte er. „Als ich eine klare, unabweisende Antwort!“ Das junge Mädchen mußte die Achseln. „Und die Gründe?“ — Die Gründe? Marianne lächelte ihm mit einem Blick von oben bis unten: „Ich hatte erwartet, daß Sie so viel Selbstgefühl besitzen würden, um meine Verachtung meiner Ablehnung zu prozeßieren, die für Sie demütigend und beschämend sein muß, da Sie mich aber herabzusetzen, sollen Sie meine Meinung auch unannehmen können —“ — „Annenne!“ sagte Graf Dalldorf wachsam, doch das junge Mädchen schien den gut-

gemeinten Zwischenruf zu überhören. Ihre schlanke Gestalt straffte sich, und mit heller, eisfalter Stimme fragte sie:

„Wie nennen Sie es, wenn jemand seine Hilfe — die noch dazu für ihn ein gutes Geschäft bedeutet — einem anderen, der sich in Not befindet, aufdrängt, nicht aus Teilnahme und Mitleid, sondern mit dem Gedanken: Ich will mir durch mein Geld die Hand eines Mädchens erkaufen, dessen aller Adel, dessen Verbindungen mir die Stellung verschaffen sollen, die ich bisher vergeblich erstrebt, und gleichzeitig komme ich dadurch in den Besitz eines der größten und schönsten Güter, das nach ein paar Jahren geregelten Wirtschaftsbetriebs zu einer Goldquelle werden muß! — Ist eine solche Bestimmung ehrenhaft? Oder können Sie mir auf Ehre und Gewissen versprechen, daß Sie bei der Werbung um mich keine derartigen Motive geleitet haben?“

Röhl tupfte sich mit dem feinen, blau und weiß geränderten Taschentuch den kalten Schweiß von der Stirn: „Ich bin Ihnen keine Rechenschaft schuldig!“ sagte er mit vor unterdrückter Wut heiserer Stimme. „Nein, das sind Sie nicht, aber Ihr Aussehen sagt genug — und nun — ich denke, wir sind wohl fertig miteinander — für alle Zeiten!“ — „Oder auch nicht!“ Die Bände des Fabrikbesizers verzerrten sich vor Wut: „Herr Graf, ich erwarte am 1. Oktober — binnen heute und fünf Tagen — die Zahlung des über vierzigtausend Mark lautenden Wechsels, und zugleich werde ich meinem Anwalt Anweisung zu geben lassen, die beiden in meinen Händen befindlichen Hypotheken mit dreißigjähriger Frist zu kündigen!“

Der alte Herr wollte aufstehen, doch die starrten Anteferlagten ihm den Dienst. Mit ein paar raschen Schritten trat Marianne dicht an Röhl heran: „Dieser Augenblick beweist mir, wie recht ich mit meinem Urteil über Sie hatte! Endlich lassen Sie die Maske fallen und zeigen sich als das, was Sie in Wirklichkeit sind: ein brutaler, jedes Anstandsgefühl borer Ausbeuter, ein Mensch ohne Herz und Gewissen, der nur eins kennt und liebt: sich, sein Geld, die Befriedigung seiner Wünsche und seines niedrigen Hochgefühl! Schmeigen Sie! Denn ich würde Ihnen doch nicht glauben, jedes Wort, das Sie sprechen, ist Lüge, so wie Sie lügen, als Sie vorgaben, mich zu lieben. Meinem Vater und mir wollen Sie das Bene, Heiligste nehmen: unter Haus, unter Veimat, den Wald, unteren lieben, schönen Wald haben Sie aus Vorliebeinteresse in ein Verdenfeld verwandelt — — — die Stimme des jungen Mädchens ging in ein ersticktes Schluchzen über: „In meinen Augen sind Sie ein Lump, ein ehr- und gewissenloser Schuft vom Scheitel bis zur Sohle!“

In ohnmächtiger, unruhiger Wut haßte der Fabrikbesitzer die Hände: „Dafür wird mir Ihr Verlobter mit der Waise Rechenschaft geben!“ — „Man schlägt sich nicht mit einem Menschen, der seine Ehre mehr halt!“ Mariannes Augen blitzten Röhl so verachtungsvoll an, daß er unwillkürlich vertummelte: „Und nun geben Sie, wenn Sie nicht wollen, daß ich den Diener rufen soll, um Ihnen den Weg zu zeigen!“ Georg Röhl starrte am ganzen Körper, aber dann fand er noch einmal seine talbürtige Unerschrockenheit wieder. „Bitte, Ew. Hochgeboren brauchen höchstens Dienerschaft nicht zu bemühen, aber —“ und nun loberte ein irrflüchtiger, ängstlicher Haß in seinen großen, so tiefen Augen: „Diese Stunde werde ich Ihnen gedenken!“ Sekunden später klappte die Tür — Marianne und ihr Vater waren abwesend.

Der alte Herr rang nach Atem: „Im Gottes willen, stud, was hast Du getan! Nun ist alles aus!“ — „Was ich getan habe? — Keine Pein!“ Das junge Mädchen wartete den Kopf zurück: „Ich müßte mich ja selbst verachten, wenn ich Dich, mich, mein Vaterhaus von einem solchen Schurken ungetraut beschimpfen ließe! Und was Röhl's Tröbung anbetrifft — Hunde, die bellen, beißen nicht!“

„Du kennst Du ihn schlecht! Ich bin jetzt überzeugt, daß er direkt von hier aus zu seinem Anwalt fährt, und nun bleibt mir nur noch eins, ich muß, um wenigstens die Wechselschuld decken zu können, den Grenzwall verpfänden und so schnell wie möglich Schlagen lassen, freilich — was dann weiter werden, wie ich die zweihunderttausend Mark Hypotheken ablösen soll, ist mir ein Rätsel!“

Nun wurde Marianne doch kleinlaut: „Vielleicht kann Dir das ein Rat geben, er möchte ja sowieso morgen zu uns kommen.“ — „Ich beneide Dich um Deinen roten Optimismus.“ Graf Dalldorf lächelte resigniert, aber wenn man so alt geworden ist wie ich, dann verliert man es, an ungeliebliche Hilfe zu glauben und sie als einen höheren Faktor in seine Berechnungen einzuschließen. Außerdem, Niemand hat so viel in sein Gut hineinsteckt, daß er, auch beim besten Willen, kaum über hinreichend schlaffe Weiber verfügen würde, um Glanz zu halten.“

(Fortsetzung folgt.)

Zeugnis: Ihre Kombella-Hautcreme

ist das erste Präparat, das das lästige Aufspringen der Haut während der Winterzeit beseitigt. Trotz aller äußeren Mittel konnte ich bisher das Uebel nicht verhindern. Uebersoll erhältlich Zahnarzt etc.

Dresdner Nachrichten Nr. 597

Moderne Grauringe zu billigsten Tagespreisen

Goldhirars

Reinvergoldet



Wolle

Münch

Salzstraße 9.

ANKAUF von Brillanten, Juwelen

Gold, Silber, Gläser

Ernst Stoffe

Juwelier

Amalienstr. 12

Qualifizierter bei Verlust bei mir nicht zu sein.

Butter

wichtig ist der Anschlag der Koppel-2-Schreibmaschine.

Wolff-Dreyer

22650.

Reparaturen

Die sehr besten und ganz Gabeln reparieren Sie bestimmt von mir!

Trompetenstr. 18

Striefler Straße 29

Große Zwingerstraße 17

Schweinf. 11 Garzburgerstr.

Stempel in wenig Stunden

Albert Walther

Brüderstr. 39

Amalienstr. 21

STEMPEL

Stempel-Farben u. -Kissen

Siegelmarken

Rechnungs, Schließ

Beste Friedensstraße

Reparaturen

Pöschmann & Co.

Pflüger Straße 31/33

Telephon 21518, 21549.

Schwache, Kranke und Genesende Stillende Mütter und Säuglinge bedürfen Knorr Hafermehl Kinder in der Zeit des Wachstums

Marie Therese

einfache sowie elegante Baby-Ausstattungen

- Kinder Kleider
- Mäntel Hüte

Spez.: Handgestr. Sachen

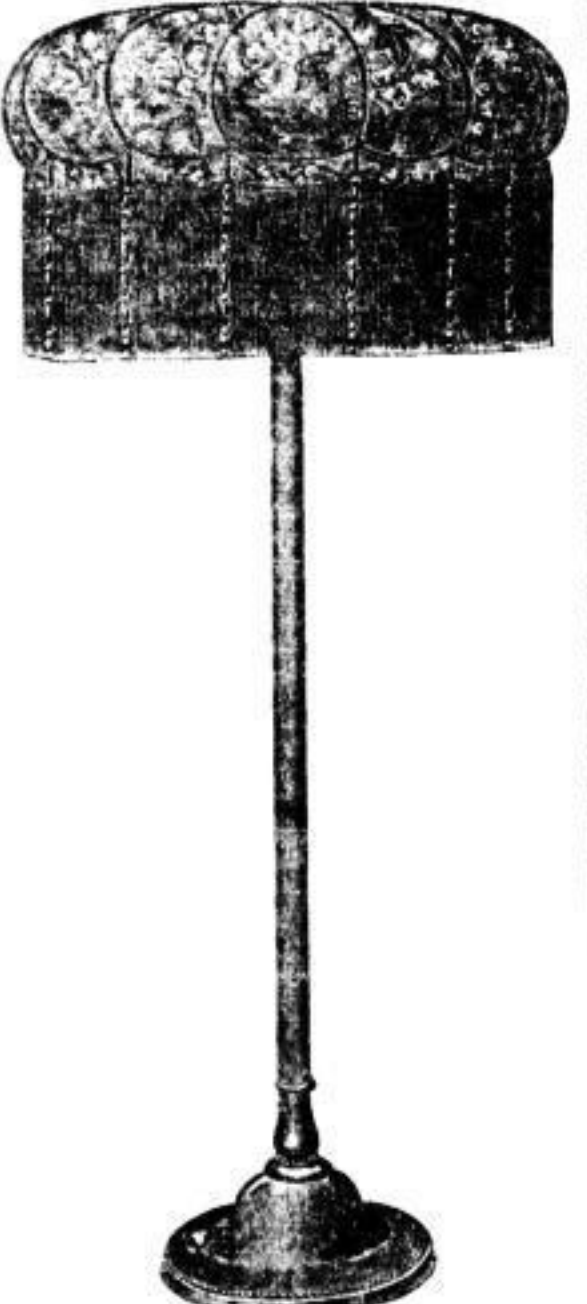
Portikusstraße 11 Telephon 15234

Porzellane

der Staatlichen Porzellan-Manufaktur zu Meissen zu Original-Fabrikpreisen.

Gebr. Metzenmacher,

Dresden-A. 1, Prager Str. 37. (Europ.Hof.)



Ständerlampen

in Nußbaum oder Eiche, echt oder imit. Bronze, mit hocheleganten Seidenschirmen oder Batiktüchern zu alten Preisen.

Richard Haltenort & Co.,

Sternplatz Nr. 8 (Ecke Falkenstraße)

P. Bernet

Webergasse 21

Abteilung Wild und Geflügel

Fernsprecher 21845

empfiehlt zum Feste prima Hafermast-Gänse und schöne starke Hasen

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster

Verwand nach allen Stadtteilen

DEUTSCHER WEINBRAND „KAISERIN“

Asbach Uralt — Macholl Edel

Rückforth

Scharlachberger — Egon Braun-Auslese

Alles Meisterwerke der deutschen Weinbrennerer

Exportat - Advokat - Bier-Liefer - Bier-Weinbrand

C. SPIELHAGEN

WEINGROSSHANDLUNG

Annaburgerstr. 8, Fournierstr. • Filiale: Bautzener Strasse 8

Es ist nicht immer einfach.



doch leicht ist hier die Wahl, verlange niemals Schuhcreme, verlange stets

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder!

Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz.

Verantwortlich für den schattungsreichen Teil: Dr. H. Amstutz, Dresden; für die Kugelform: Wilhelm Geilmärgen, Dresden.

iprine

nüssiges Bohnerwachs

Kinderleichtes Arbeiten.

Seit 1901 glänzend bewährt. Stützpunkte u. Verkaufsstellen werden angeschlossen. Durch die Bohnerwachsform bekommt es die beste Wirkung. Der Bohnerwachs ist einmalig. Es haben in der einschlägigen Branche.

Fabrik: Grise, Werra, Böhmische & Lorenz, Chemnitz u. Eger (Böhmen).

Vorname bei jedem Namen des Erzeugnisses. Die Bohnerwachs ist einmalig.

Jetzt ist die beste Zeit,

Gold-, Silber- und Platingehrschmuck in allen Brillanten und Perlen vorrätig in unserem. Besuchen Sie bitte in

Faust & Beyer, Goldschmiede, Albin-Str. 10, Eibitz.